

Daten für den Strombereich

Fragestellungen:

1. Datenumfang: Sind alle von Ihnen benötigten Stammdaten berücksichtigt?

Bei den nachfolgenden Tabellen handelt es sich um den aktuellen Umfang der Daten für den Strombereich, die für die Aufnahme ins MaStR vorgesehen sind. Berücksichtigt sind hier bereits einige Daten, die uns im Zuge der Konsultation mitgeteilt wurden und Daten, die sich in den vielen Einzelgesprächen mit Marktakteuren und Behörden als wichtig herausgestellt haben.

Als Kriterium für die Aufnahme ins Marktstammdatenregister gilt hierbei stets, dass mindestens zwei Marktakteure ein „berechtigtes Interesse“ an dem Datum haben müssen. Oftmals ist hierbei auch die Öffentlichkeit der zweite Interessent (z.B. bei statistischen Auswertungen). Sollte das Datum nur für eine Behörde mit Erhebungspflicht von Interesse sein, muss diese Behörde das Datum in einer eigenen Datenbank (Delta-Datenbank) führen.

Der Datenumfang ist nicht als abgeschlossen zu betrachten, sondern kann in diesem Dokument im Änderungsmodus erweitert werden. Wichtig ist jedoch, dass zu jedem hinzugefügten Datum erklärt wird, warum dieses Datum im MaStR aufgenommen werden soll bzw. welche Verpflichtung mit diesem Datum erfüllt wird und wer ein berechtigtes Interesse an diesem Datum hat.

2. Datendefinition: Sind die Definitionen der Daten entsprechend der von Ihnen verwendeten Datendefinition?

Zum Teil gibt es für die vorliegenden Daten bereits einen Vorschlag für eine Datendefinitionen. Bitte ergänzen Sie die von Ihnen verwendeten Definitionen und fügen Sie außerdem, für die noch nicht definierten Daten, die vorhandenen Definitionen im Änderungsmodus hinzu.

Die Daten sind wie folgt gegliedert:

- Daten zur Stromerzeugungseinheit
- Daten zur Stromerzeugungslokation
- Daten zur Stromverbrauchslokation
- Daten zur Stromspeichereinheit
- Daten zu Stromnetzen
- Anlage: Kategorie, Technologie und Brennstofftabellen

...

Daten zur Stromerzeugungseinheit		
Datum	Definition	Quelle
Allgemeine Daten		
Name der Anlage	Vom Betreiber freiwählbare Bezeichnung der Anlage	
Straße	Standort der Anlage	
Hausnummer	Standort der Anlage	
Postleitzahl	Standort der Anlage	
Ort	Standort der Anlage	
Flurstück	Standort der Anlage	
Flur	Standort der Anlage	
Gemarkung	Standort der Anlage	
Gemeinde	Standort der Anlage	
Landkreis	Standort der Anlage	
Bundesland	Standort der Anlage	
Gemeindeschlüssel	Standort der Anlage	
Laengengrad	Geographische Länge: beschreibt eine der beiden Koordinaten eines Ortes auf der Erdoberfläche, und zwar seine Position östlich oder westlich einer definierten (willkürlich festgelegten) Nord-Süd-Linie, des Nullmeridians	
Breitengrad	geographische Breite: ist die im Winkelmaß in der Maßeinheit Grad angegebene nördliche oder südliche Entfernung eines Punktes der Erdoberfläche vom Äquator	
UTMZonenwert	ist ein globales Koordinatensystem. Es teilt die Erdoberfläche (von 80° Süd bis 84° Nord) streifenförmig in 6° breite vertikale Zonen auf, die einzeln mit der jeweils günstigsten transversalen Mercator-Projektion verebnet und mit einem kartesischen Koordinatensystem überzogen werden	
UTMEast	ist ein globales Koordinatensystem. Es teilt die Erdoberfläche (von 80° Süd bis 84° Nord) streifenförmig in 6° breite vertikale Zonen auf, die einzeln mit der jeweils günstigsten transversalen Mercator-Projektion verebnet und mit einem kartesischen Koordinatensystem überzogen werden	
UTMNorth	ist ein globales Koordinatensystem. Es teilt die Erdoberfläche (von 80° Süd bis 84° Nord) streifenförmig in 6° breite vertikale Zonen auf, die	

	einzelnen mit der jeweils günstigsten transversalen Mercator-Projektion verebnet und mit einem kartesischen Koordinatensystem überzogen werden	
Kennungen aus anderen Registern		
Bundesnetzagentur Kraftwerksnummer	Identifikator aus der BNetzA Kraftwerkliste	BNetzA, Kraftwerksliste, Stand 10.11.2015
Marktpartner-ID	Von BDEW DVGW vergebene Codenummer zur Marktkommunikation	Abschnitt 1.12 Mitteilung 48 zu GPKE Umsetzung BK6, BK7
Displayname	Im Sinne des Energieinformationsnetzes (sofern vorhanden). Der Displayname ist ein Kurzname, der für die Displayanzeige und die mündliche Kommunikation verwendet wird. Zu jedem EIC-Code gibt es einen eindeutigen Displaynamen	siehe ENTSO-E Reference Manual EIC
W-Code	Anforderung aus dem Energieinformationsnetz; Der W-Code ist ein Identifikator für eine technische Ressource.	siehe ENTSO-E Reference Manual EIC
OBIS-Kennzahlen	"Object Identification System"	
Stammdaten zum Anlagenstatus		
Genehmigung		
Art der Genehmigung	Auswahlfeld mit allen Genehmigungsarten	BlmschG, SeeAnIV, wasserrechtliche Genehmigung, u.a.
Genehmigungsdatum		
Genehmigungsbehörde		
Aktenzeichen der Genehmigung gemäß Genehmigungsbehörde		
Datum der geplanten Inbetriebnahme		
Frist, innerhalb derer nach der Genehmigung mit der Errichtung oder dem Betrieb der Anlage begonnen werden muss		
Inbetriebnahme		
Inbetriebnahmedatum	„Inbetriebnahme“ die erstmalige Inbetriebsetzung der Anlageneinheit nach Herstellung der technischen Betriebsbereitschaft die technische Betriebsbereitschaft setzt voraus, dass die Anlage fest an dem für den dauerhaften	§ 5 Nr. 21 EEG (ohne Beschränkung auf EEG-Anlagen und angepasst auf Einheit

	Betrieb vorgesehenen Ort und dauerhaft mit dem für die Erzeugung von Wechselstrom erforderlichen Zubehör installiert wurde.	
(Kommerzieller) Inbetriebnahmezeitpunkt	Die kommerzielle Inbetriebnahme ist der Zeitpunkt, zu dem die Anlageneinheit nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben wird. Ausgenommen davon sind Programme zur Inbetriebnahme. Bei konventionellen Kraftwerken beschreibt die kommerzielle Inbetriebnahme das Datum, an dem ein geregelter Leistungsbetrieb stattfindet.	
Stilllegung		
Vollständige Stilllegung		
Teilweise Stilllegung		
Umfang teilweise Stilllegung		
Datum endgültige Stilllegung		§ 5 Abs. 2 AnlRegV
Start- und End-Datum vorläufige Stilllegung		§ 13b Abs. 1 Nr. 3 EnWG
Start- und End-Datum vorübergehende Stilllegung nach KraftNAV		§ 9 KraftNAV
Datum endgültige Aufgabe nach KraftNAV		§ 9 KraftNAV
Technische Stammdaten		
Bruttoleistung	Die Bruttoleistung einer Erzeugungseinheit ist die abgegebene Leistung an den Klemmen des Generators.	Statistisches Bundesamt
Nettonennleistung	Die Nettonennleistung (Produktion) ist die höchste elektrische Dauerleistung unter Nennbedingungen, die eine Energieumwandlungsanlage erreicht. In der Nettonennleistung ist der Betriebs- und Eigenverbrauch der Anlage sowie ggf. derjenige für den Kraftwerksstandort bereits herausgerechnet und somit nicht mehr enthalten, da dieser Strom nicht in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird.	Energieinformationsnetz

Zählpunktbezeichnung		
Schwarzstartfähigkeit	Schwarzstartfähigkeit ist die Eigenschaft einer Erzeugungseinheit, bei Trennung vom Netz autark mit netzunabhängigen Mitteln zu starten, auf Leerlaufbedingungen hoch laufen und Last übernehmen zu können. Der Startvorgang, die Zuschaltung auf ein Netz und die Lastübernahme können vor Ort oder auch fern steuerbar sein. Das Netz kann ein Teilnetz sein, das vor dem Zuschaltvorgang spannungslos oder unter Spannung ist. Der ÜNB hat in seiner Regelzone Sorge zu tragen, dass eine ausreichende Anzahl von schwarzstartfähigen Erzeugungseinheiten zur Verfügung steht.	Abschnitt 9.1 TransmissionCode 2007
Fernsteuerbarkeit	Anlage ist durch Netzbetreiber, Direktvermarkter, Dritte fernsteuerbar. Mehrfachauswahl möglich	§ 36 EEG 2014
Grenzkraftwerk	Kraftwerk ist auch an ein Netz, dass außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland liegt, angeschlossen.	
Zusätzliche Stammdaten Kategorie Wasserkraft		
Technologie	Siehe Technologietabelle Wassieranlage	
Zusätzliche Stammdaten Kategorie Verbrennungsenergie		
Technologie	Siehe Technologietabelle Verbrennungsanlage	
Brennstoff	Siehe Brennstofftabelle, (Mehrfachanzeige möglich)	
Anteil des Brennstoffs	Bei Mehrbrennstoffbefeuern	
Zusätzliche Stammdaten Kategorie Windenergie		
Technologie	Siehe Technologietabelle Windenergie	
Nabenhöhe		
Rotorkreisfläche		
Windenergie im Wald		
Zusätzliche Stammdaten Kategorie		

Solare Strahlungsenergie		
Ausrichtung	Himmelrichtung	
Neigungswinkel	Neigungswinkel in Grad	
Technologie	Siehe Technologietabelle Solare Strahlungsenergie	
Zusätzliche Stammdaten Kategorie Elektrochemische Energie		
Technologie	Siehe Technologietabelle Elektrochemische Anlage	
Zusätzliche Stammdaten Kategorie Elektromechanische Energie		
Technologie	Siehe Technologietabelle Elektromechanische Anlage	
Zusätzliche Stammdaten Kategorie sonstige Energie		
Technologie		
Zusätzliche Stammdaten bei Netzersatzanlagen		
reiner Inselbetrieb		
Kurzzeitsynchronisation		
länger andauernder Parallelbetrieb		
Einsatzort	Siehe Tabelle Einsatzorte Netzersatzanlagen	
Max. Laufzeit (Angaben in Stunden)		
Immissionsschutz		
Parallelbetrieb ist zulässig	Die Anlage erfüllt die aktuellen technischen Anforderungen an einen Netzparallelbetrieb (Bspw. „Technische Richtlinie für den Anschluss und Parallelbetrieb von Erzeugungsanlagen am Mittelspannungsnetz“ des BDEW aus dem Jahr 2008 und die Anwendungsregel „VDE-AR-N 4105 „Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz“.	
Zusätzliche Stammdaten bei Eigenverbrauch/ Eigenerzeugung/ Eigenversorgung		
Eigenerzeugung	Wenn der Letztverbraucher die Stromerzeugungsanlage als Eigenerzeuger betreibt, soweit der	§ 61 EEG

	<p>Letztverbraucher den Strom selbst verbraucht und sofern der Strom nicht durch ein Netz durchgeleitet wird, es sei denn, der Strom wird im räumlichen Zusammenhang zu der Stromerzeugungsanlage verbraucht.</p>	
Eigenerzeugung mit Netzdurchleitung und räumlichen Zusammenhang	<p>Wenn der Letztverbraucher die Stromerzeugungsanlage als Eigenerzeuger betreibt, soweit der Letztverbraucher den Strom selbst verbraucht, und der Strom durch ein Netz durchgeleitet sowie im räumlichen Zusammenhang zu der Stromerzeugungsanlage verbraucht wird.</p>	§ 61 EEG
Eigenerzeugung ohne Netzdurchleitung und ohne räumlichen Zusammenhang	<p>Wenn der Letztverbraucher die Stromerzeugungsanlage als Eigenerzeuger betreibt, soweit der Letztverbraucher den Strom selbst verbraucht, und der Strom nicht durch ein Netz durchgeleitet und nicht im räumlichen Zusammenhang zu der Stromerzeugungsanlage verbraucht wird.</p>	§ 61 EEG
Eigenerzeugung ohne Netzdurchleitung	<p>Wenn der Letztverbraucher die Stromerzeugungsanlage als Eigenerzeuger betreibt, soweit der Letztverbraucher den Strom selbst verbraucht, und der Strom nicht durch ein Netz durchgeleitet wird.</p>	§ 61 EEG
Eigenversorgung	<p>„Eigenversorgung“ der Verbrauch von Strom, den eine natürliche oder juristische Person im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit der Stromerzeugungsanlage selbst verbraucht, wenn der Strom nicht durch ein Netz durchgeleitet wird und diese Person die Stromerzeugungsanlage selbst betreibt.</p>	§ 5 Nr. 21 EEG
Zusätzliche Stammdaten bei Regelleistungsbereitstellung		
Präqualifizierte Primärregelleistung positiv		
Präqualifizierte Primärregelleistung		

negativ		
Präqualifizierte Sekundärregelleistung positiv		
Präqualifizierte Sekundärregelleistung negativ		
Präqualifizierte Minutenreserveleistung positiv		
Präqualifizierte Minutenreserveleistung negativ		
Zusätzliche Stammdaten zur Redispatchfähigkeit		
Anfahrtszeit bis Synchronisation in Stunden und Minuten (15min-Raster) aus Zustand kalt (>48h Stillstandzeit)		
Anfahrtszeit bis Synchronisation in Stunden und Minuten (15min-Raster) aus Zustand warm (<48h Stillstandzeit)		
Hochfahrzeit von Synchronisation bis P _{min} in Minuten (>48 Stillstandszeit) (unter 3.1 Betreiber von Anlagen ≥10 MW)		
Hochfahrzeit von Synchronisation bis P _{min} in Minuten (<48 Stillstandszeit) (unter 3.1 Betreiber von Anlagen ≥10 MW)		
Mindestbetriebszeit in Stunden und Minuten (15-min-Raster)		
Maximale Anzahl der Betriebsartenwechsel in Anzahl pro Stunde		
Anzahl der technisch möglichen Einsenkungen pro Tag/Lastwechselrestrikti onen Anzahl pro Tag (innerhalb PROD _{max} - PROD _{min})		

Abfahrzeit in Stunden und Minuten (15-min-Raster)		
Mindeststillstandszeit in Stunden und Minuten (15-min-Raster) Anforderung aus dem Energieinformationsnetz		
Betriebszustand 1		
PROD_max		
PROD_min		
Lastgradient (LstGrd) % von PROD_nenn/ Minute		
für PROD_min bis PROD_max (zusätzlich wenn Unterschied LstGrd PROD max bis PROD min)		
(zusätzlich wenn Unterschied LstGrd PROD_max bis PROD_min)		
oder Rampe (Leistungswerte als 1/4h-Mittelwerten) MW / 15 min		
Betriebszustand 2		
PROD_max		
PROD_min		
Lastgradient (LstGrd) % von PROD_nenn/ Minute		
für PROD_min bis PROD_max		
(zusätzlich wenn Unterschied LstGrd PROD_max bis PROD_min)		
oder Rampe (Leistungswerte als 1/4h-Mittelwerten) MW / 15 min		

Daten zur Stromerzeugungslokation Strom		
Datum	Definition	Quelle
Allgemeine Daten		
Name der Lokation		
Name Netzbetreiber	Zuständiger Netzbetreiber	
Spannungsebene	Höchst-, Hoch-, Mittel-,	§ 72 Abs. 2 Nr. 1 EEG

	Niederspannung	
Netzanschlusspunkt-bezeichnung	Der Netzanschlusspunkt ist der technische Anschlusspunkt der Erzeugungs-, Verbrauchs- oder Speichereinrichtung in einem Netzgebiet, für den der zuständige Anschlussnetzbetreiber die Netzverantwortung hat.	§ 2 Nr. 14 StromNZV
Nettoengpassleistung	Erzielbare Dauerleistung eines Erzeugers abzüglich Eigenverbrauch, die durch den technisch schwächsten Bestandteil (Engpass) begrenzt wird.	Abschnitt 9.1 TransmissionCode 2007
Fernsteuerbarkeit		§ 36 EEG 2014
Inselbetriebsfähigkeit	Die Fähigkeit einer Anlage sich bei einer Netztrennung aus dem Lastbetrieb sich selbst und netzunabhängig zu versorgen bzw. den Eigenbedarf zu decken.	Abschnitt 9.1 TransmissionCode 2007
W-Code	EIC Bezeichnung der Lokation	
Regelzone		
Systemrelevanz		

Daten zur Stromverbrauchslokation		
Datum	Definition	Quelle
Allgemeine Daten		
Name der Lokation		
Name Netzbetreiber	Zuständiger Netzbetreiber	
Spannungsebene	Höchst-, Hoch-, Mittel-, Niederspannung	§ 72 Abs. 2 Nr. 1 EEG
Netzanschlusspunktbezeichnung		
W-Code	EIC Bezeichnung der Lokation	
Nettoengpassleistung	Erzielbare Dauerleistung eines Erzeugers abzüglich Eigenverbrauch, die durch den technisch schwächsten Bestandteil (Engpass) begrenzt wird.	Abschnitt 9.1 TransmissionCode 2007
Fernsteuerbarkeit		§ 36 EEG 2014
Inselbetriebsfähigkeit	Von Inselbetrieb spricht man, wenn keine Verbindung zum öffentlichen Stromversorgungsnetz besteht.	Abschnitt 9.1 TransmissionCode 2007
Bilanzierungsgebiet		
Regelzone		
Anzahl angeschlossener Letztverbrauchsanlagen größer 50 MW	Die Anlagenleistung der Letztverbrauchseinrichtung wird definiert als Nennleistung der einzelnen Anlage abzulesen am Typenschild	

Daten zur Stromspeichereinheit		
Datum	Definition	Quelle
Allgemeine Daten		
Speichersname	Eindeutige Bezeichnung des Speichers	
Speicherkapazität in kWh		
EE-Speicher	„Anlage“ jede Einrichtung zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien oder aus Grubengas; als Anlage gelten auch Einrichtungen, die zwischengespeicherte Energie, die ausschließlich aus erneuerbaren Energien oder Grubengas stammt, aufnehmen und in elektrische Energie umwandeln,	§ 5 Nr. 1 EEG
<i>Technologie (nicht hier erfasst)</i>	Die Speichertechnologie wird bei der verknüpften Stromerzeugungseinheit erfasst.	
Zusätzliche Stammdaten zu Pumpspeichern		
Kontinuierliche Regelbarkeit im Pumpbetrieb		
Nennleistung Verbrauch		

Stammdaten zu EEG-Anlagen		
Datum	Definition	Quelle
Allgemeine Daten		
EEG-Anlage	„Anlage“ jede Einrichtung zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien oder aus Grubengas; als Anlage gelten auch Einrichtungen, die zwischengespeicherte Energie, die ausschließlich aus erneuerbaren Energien oder Grubengas stammt, aufnehmen und in elektrische Energie umwandeln,	§ 5 Nr. 1 EEG
Anlagenschlüssel EEG	Von den Netzbetreibern vergebene Kennziffer für EEG-Anlagen	§ 6 Abs. 1 AnlRegV
Installierte Leistung	Die elektrische Wirkleistung, die die Anlage bei bestimmungsgemäßigem Betrieb ohne zeitliche Einschränkungen unbeschadet kurzfristiger geringfügiger Abweichungen technisch erbringen kann.	§ 5 Nr. 22 EEG

Inbetriebnahmedatum	Inbetriebnahme“ die erstmalige Inbetriebsetzung der Anlage nach Herstellung ihrer technischen Betriebsbereitschaft ausschließlich mit erneuerbaren Energien oder Grubengas; die technische Betriebsbereitschaft setzt voraus, dass die Anlage fest an dem für den dauerhaften Betrieb vorgesehenen Ort und dauerhaft mit dem für die Erzeugung von Wechselstrom erforderlichen Zubehör installiert wurde; der Austausch des Generators oder sonstiger technischer oder baulicher Teile nach der erstmaligen Inbetriebnahme führt nicht zu einer Änderung des Zeitpunkts der Inbetriebnahme,	§ 5 Nr. 21 EEG
Anteiliger Eigenverbrauch	Soll der in der Anlage erzeugte Strom vollständig oder teilweise vom Anlagenbetreiber oder einem Dritten in unmittelbarer Nähe zur Anlage verbraucht und dabei nicht durch das Netz durchgeleitet werden?	
Zusätzliche Stammdaten bei Teilnahme an Ausschreibung		
Zuschlagsnummer		
Zugeordnete Gebotsmenge		
Zusätzliche Stammdaten bei Wasserkraft		
Art der Ertüchtigungsmaßnahme		
Datum der Ertüchtigungsmaßnahme		
Höhe der Erhöhung des Leistungsvermögens		
Zulassungspflichtige Leistungserhöhung bei der Ertüchtigung		
Stammdaten zu Wind		
Anlagentyp	Der Typ einer Windenergieanlage ist bestimmt durch die Typenbezeichnung, die Rotorkreisfläche, die Nennleistung und die Nabenhöhe gemäß den	Anlage 2 Nr. 3 EEG

	Angaben des Herstellers.	
Repowering-Anlage	Ersetzt die Windenergieanlage eine bestehende Anlage	
Stammdaten aus Windgutachten		
Mittlere Windgeschwindigkeit der freien Anströmung auf Nabenhöhe		Anlage 2 EEG i.V.m. FGW Technische Richtlinie Windenergieanlagen
Formparameter der Weibull-Verteilung der Windverhältnisse auf Nabenhöhe		Anlage 2 EEG i.V.m. FGW Technische Richtlinie Windenergieanlagen
Skalenparameter der Weibull-Verteilung der Windverhältnisse auf Nabenhöhe		Anlage 2 EEG i.V.m. FGW Technische Richtlinie Windenergieanlagen
Ertragseinschätzung für fünf Jahre aus dem Windgutachten		Anlage 2 EEG i.V.m. FGW Technische Richtlinie Windenergieanlagen
Verhältnis der Ertragseinschätzung zum Referenzertrag nach Anlage 2 EEG		Anlage 2 EEG i.V.m. FGW Technische Richtlinie Windenergieanlagen
-E/R nach Ablauf des Referenzzeitraums von 5 Jahren		
Zusätzliche Stammdaten zu Wind auf See		
Seelage	Ostsee/Nordsee	
Wassertiefe	Ausgehend vom Seekartennull der Karte Nummer 2920 Deutsche Nordseeküste und angrenzende Gewässer, Ausgabe 1994, XII., sowie in der Karte Nummer 2921 Deutsche Ostseeküste und angrenzende Gewässer, Ausgabe 1994, XII., des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie im Maßstab 1:375 0002 und unter Anwendung der technischen Richtlinie „IHO Standards for Hydrographic Surveys“ des International Hydrographic Bureau	§ 50 EEG
Küstenentfernung	Ausgehend von der eingezeichneten Küstenlinie in Karte Nummer 2920 Deutsche Nordseeküste und angrenzende Gewässer, Ausgabe 1994, XII., sowie in der Karte Nummer 2921 Deutsche Ostseeküste und	§ 50 EEG

	angrenzende Gewässer, Ausgabe 1994, XII., des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie im Maßstab 1:375 0002	
Stammdaten Solare Strahlungsenergie		
ASO-Nummer	Nummer im PV Meldeportal	BNetzA, Erläuterung für das Formular zur Meldung von Erneuerbare-Energien- Anlagen an die Bundesnetzagentur
Zusätzliche Daten Freiflächenanlagen		
bebaute Fläche		
Davon Ackerlandfläche		
Zusätzliche Daten Gebäude Solar		
Wirkleistungsbegrenzung (70%)	Diese Angabe betrifft EE-Anlagen im Sinne des EEG, die nach § 9 EEG auf 70 % ihrer installierten Leistung abgesenkt sind.	§ 9 Abs. 2 Nr. 2 lit. b) EEG
Stammdaten Biomasse		
ausschließliche Biomasse Verwendung nach Biomasse Verordnung	Biomasse im Sinne der Biomasse Verordnung sind Energieträger aus Phyto- und Zoomasse. Hierzu gehören auch aus Phyto- und Zoomasse resultierende Folge- und Nebenprodukte, Rückstände und Abfälle, deren Energiegehalt aus Phyto- und Zoomasse stammt.	§ 2 BiomasseV
Zusätzliche Stammdaten Inanspruchnahme Flexibilitätsprämie		
Inanspruchnahme Flexibilitätsprämie	Betreiber von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Biogas, die nach dem am 31. Juli 2014 geltenden Inbetriebnahmebegriff vor dem 1. August 2014 in Betrieb genommen worden sind, können ergänzend zu einer Veräußerung des Stroms in den Veräußerungsformen nach § 20 Absatz 1 Nummer 1 und 2 von dem Netzbetreiber eine Prämie für die Bereitstellung zusätzlich installierter Leistung für eine bedarfsorientierte Stromerzeugung	§ 54 EEG

	(Flexibilitätsprämie) verlangen. Der Anspruch nach Satz 1 beträgt 130 Euro pro Kilowatt flexibel bereitgestellter zusätzlich installierter Leistung und Jahr, wenn die Voraussetzungen nach Nummer I der Anlage 3 erfüllt sind. Die Höhe der Flexibilitätsprämie bestimmt sich nach Nummer II der Anlage 3.	
Datum der ersten Inanspruchnahme	Datum Absicht der erstmaligen Inanspruchnahme der Flexibilitätsprämie	§ 33i EEG 2012
zusätzlich installierte Leistung P_{zusatz} gem. Anlage 3 Nr. II.1 EEG 2014	Die zusätzlich bereitgestellte installierte Leistung für die bedarfsorientierte Erzeugung von Strom in Kilowatt und in dem jeweiligen Kalenderjahr	gem. Anlage 3 Nr. II.1 EEG 2014
zusätzliche Stammdaten Leistungserhöhung	bei Leistungserhöhung der Anlage nach dem 31.07.2014 (Ja/Nein/-)	
Datum der Leistungserhöhung	Datum der Leistungserhöhung nach dem 31.07.2014	
Umfang der Leistungserhöhung	Umfang der Leistungserhöhung nach dem 31.07.2014	
zusätzliche Stammdaten Flüssige Biomasse		
Flüssige Biomasse	flüssige Biomasse ist Biomasse, die zum Zeitpunkt des Eintritts in den Brenn- oder Feuerraum flüssig ist	Im Sinne des §47 (2) Nr. 3
BLE-Registrierungsnummer	Register zur Kontrolle und Zulassung von Anlagen, die nachhaltigen flüssige Biomasse verwenden und eine Förderung nach EEG §27 Abs. 1 und Abs. 4 Nr. 2 i.V.m. §11 und §3 der BioSt-NachV	
Art der geplanten oder tatsächlich eingesetzten flüssigen Biomasse	Pflanzenöl, z.B. Palmöl	
Einsatz sonstiger Biomasse		
Menge der geplanten oder tatsächlich eingesetzten flüssigen Biomasse (t)		
zusätzliche Stammdaten Feste Biomasse		

Art der Einsatzstoffe	Altholz, Industrierestholz, Sägewerksnebenprodukte, Waldrestholz, Landschaftspflegeholz	
zusätzliche Stammdaten Gasförmige Biomasse: vor Ort verstromt		
Höchstbemessungsleistung	Höchste Bemessungsleistung der Anlage in einem Kalenderjahr seit dem Zeitpunkt ihrer Inbetriebnahme und vor dem 1. Januar 2014. Abweichend von Satz 2 gilt der um 5 Prozent verringerte Wert der am 31. Juli 2014 installierten Leistung der Anlage als Höchstbemessungsleistung, wenn der so ermittelte Wert höher als die tatsächliche Höchstbemessungsleistung nach Satz 2 ist.	EEG 2014 § 101 (1)
Gaserzeugungskapazität	Kapazität an Gas, die erzeugt werden kann.	
Art der Einsatzstoffe		
zusätzliche Stammdaten Gasförmige Biomasse: Biomethan	Biogas oder sonstige gasförmige Biomasse, das oder die aufbereitet und in das Erdgasnetz eingespeist worden ist	EEG 2014 § 5 Nr. 8
erstmaligen ausschließlichen Einsatz von Biomethan		
Veröffentlichung der Daten zur Nutzung der freigewordenen Kapazitäten		
Höchstbemessungsleistung	Höchste Bemessungsleistung der Anlage in einem Kalenderjahr seit dem Zeitpunkt ihrer Inbetriebnahme und vor dem 1. Januar 2014. Abweichend von Satz 2 gilt der um 5 Prozent verringerte Wert der am 31. Juli 2014 installierten Leistung der Anlage als Höchstbemessungsleistung, wenn der so ermittelte Wert höher als die tatsächliche Höchstbemessungsleistung nach Satz 2 ist.	höchste Bemessungsleistung der Anlage in einem Kalenderjahr seit dem Zeitpunkt ihrer Inbetriebnahme und vor dem 1. Januar 2014. Abweichend von Satz 2 gilt der um 5 Prozent verringerte Wert der am 31. Juli 2014 installierten Leistung der Anlage als Höchstbemessungsleistung, wenn der so ermittelte Wert höher als die tatsächliche

		Höchstbemessungsleistung nach Satz 2 ist.
Art der Einsatzstoffe		

Stammdaten zu KWKG-Anlagen		
Datum	Definition	Quelle
Allgemeine Daten		
Thermische Leistung	Feuerungswärmeleistung	
Elektrische Leistung	„elektrische Leistung“ die höchste an den Generatorklemmen abgebbare Wirkleistung einer Anlage abzüglich der für ihren Betrieb erforderlichen Eigenverbrauchsleistung, elektrische KWK-Leistung ist dabei die elektrische Leistung, die unmittelbar mit der im KWK-Prozess ausgekoppelten Nutzwärme im Zusammenhang steht,	§2 Nr 7. KWKG
Hocheffizienzeigenschaft		
Prozessabhängigkeiten der Wirkleistungseinspeisung		
Bandbreite der maximal möglichen elektrischen Leistungsabgabe (von...bis) in Abhängigkeit von der Wärmeabgabe		
Bandbreite minimal möglichen elektrischen Leistungsabgabe (von...bis) in Abhängigkeit von der Wärmeabgabe		
Zusätzliche Daten zu abweichenden Brennstoffen zur Stromerzeugung vor dem August 2014		
Brennstoff	(Siehe Brennstofftabelle)	
Inbetriebnahmedatum mit anderem Energieträger		

Daten zu Stromnetzen		
Datum	Definition	Quelle
Bilanzierungsgebiete	Bilanzierungsgebiete die zu diesem Netz gehören	

Bundesländer	Angabe aller Bundesländer aus denen Letztverbraucher an dieses Netz angeschlossen sind	
Angeschlossene Kunden	NB, bei dem mehr als 100.000 Kunden angeschlossen sind	§ 19 Abs. 4 EnWG; § 46 Abs. 3 EnWG; BNetzA, Stammdatenerhebungsbogen für Netzbetreiber
Vorgelagerter Netzbetreiber	Angabe aller vorgelagerten Netzbetreiber	
Spannungsebene der Anschlusses an den Vorgelagerten		
Art des Anschlusses	Umspannung/Pancaking	

Anlage: Kategorie, Technologie und Brennstofftabellen

Anlagenkategorien		
Verbrennungsenergie		
Windenergie		
Solare Strahlungsenergie		
Wasserkraft		
Geothermie		
Kernenergie		
Elektrochemische Anlage		
Elektromechanische Anlage		
Sonstige		

Technologietabelle Verbrennungsanlagen		
Kondensationsmaschine-Gegendruckmaschine		
Entnahmekondensationsmaschine		
Gasturbinen ohne Abhitzekeessel		
Gasturbinen mit Abhitzekeessel		
Gasturbinen mit nachgeschalteter Dampfturbine		
Verbrennungsmotor		
Brennstoffzelle		
Stirlingmotor		
Dampfmotor		
ORC-Anlage		
Kondensationsmaschinen		

Technologietabelle Elektrochemische Anlagen		
Batterie		
Brennstoffzelle		

Technologietabelle Wasseranlage		
Laufwasseranlage		
Speicherwasseranlage		
Pumpspeicheranlage mit natürlichem Zufluss		

Pumpspeicheranlage ohne natürlichen Zufluss		
---	--	--

Technologietabelle Solare Strahlungsenergie		
Auf Dach PV Anlage		
Freiflächenanlage		

Technologietabelle Wind		
Wind an Land	„Windenergieanlage an Land“ jede Anlage zur Erzeugung von Strom aus Windenergie, die keine Windenergieanlage auf See ist.	
Wind auf See	„Windenergieanlage auf See“ jede Anlage zur Erzeugung von Strom aus Windenergie, die auf See in einer Entfernung von mindestens drei Seemeilen gemessen von der Küstenlinie aus seewärts errichtet worden ist; als Küstenlinie gilt die in der Karte Nummer 2920 Deutsche Nordseeküste und angrenzende Gewässer, Ausgabe 1994, XII., sowie in der Karte Nummer 2921 Deutsche Ostseeküste und angrenzende Gewässer, Ausgabe 1994, XII., des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie im Maßstab 1:375 0002 dargestellte Küstenlinie.	

Technologietabelle Elektromechanische Anlage		
Druckluft		
Schwungrad		

Brennstofftabelle		
Biomasse		
Klärgas		
Deponiegas		
Steinkohle		
Braunkohle		
Kernenergie		
Öl		
Gas		
Müll		
Grubengas		

Tabelle: Einsatzorte Netzersatzanlagen
Flughafen
Krankenhaus
Veranstaltungsgebäude
Rechenzentrum
Industrie
Bahn
Bank
Hotel
Hochhaus
Kaufhaus
(Kern-)Kraftwerke
Kultur und Messe
Mastbetriebe
Militär, Polizei und Justiz
Regierungsgebäude
Wasser- und Klärwerke
Wohngebäude
Versicherungen
Verlagshäuser
Tunnel und Straßen
Telekommunikationsbranche
Sportstätten
Sendeanstalten